



*Konzeption*  
***Konzeption***

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Das LWL-Internat Dortmund ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Es wurde im Oktober 1980 als Folgeeinrichtung der ehemaligen Internate der Westfälischen Schule für Gehörlose und der Rheinisch-Westfälischen Realschule für Hörgeschädigte in Dortmund eröffnet.

Zur Zeit werden im LWL-Internat Dortmund Schülerinnen und Schüler betreut, die die Rheinisch-Westfälische Realschule (LWL-Förderschule), Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation in Dortmund oder die LWL-Förderschule, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation in Bochum besuchen. Im Internat wohnen die Schülerinnen und Schüler, deren Schulweg von mehr als drei Stunden täglich eine schulnahe Unterbringung erforderlich macht. Für die Kinder und Jugendlichen, die auf Grund der Entfernung zum Elternhaus im Internat wohnen, übernimmt das Internat während der Woche in Absprache mit den Eltern den Erziehungsauftrag

### ***1. Präambel***

Hörschädigung ist eine unsichtbare Sinnesbehinderung, die intellektuelle, psychische und somit soziale Beeinträchtigungen zur Folge hat. Die auf Grund der Hörschädigung eingeschränkte Kommunikation führt häufig in die Isolation. Unser Internat bietet, in Absprache mit den Eltern, ein vielfältiges, kommunikatives und somit soziales Orientierungsfeld.

Ein solches Orientierungsfeld ist Grundvoraussetzung für die Persönlichkeitsentwicklung und damit zentrale Voraussetzung zur Bewältigung des Alltages in der Gesellschaft. Durch systematischen Aufbau und Entwicklung von Kommunikationsstrukturen wird erfolgreiches schulisches Lernen und soziales Handeln in der hörenden Welt möglich.

Wir bieten außerhalb des häuslichen und schulischen Erfahrungsfeldes Möglichkeiten zu sozialen, kulturellen und sportlichen Kontakten unter kompetenter Begleitung an. Zentrales Ziel unserer Arbeit ist es, die hörgeschädigten Kinder und Jugendlichen zu einem selbstbewussten und selbstbestimmten Leben in der Gesellschaft zu befähigen.

Herausgeber:  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)  
LWL-Internat Dortmund

Gestaltung:  
LWL-Hauptabteilung, Print- und Postcenter

Druck:  
Druckerei Burlage, Münster, 2006

Ansprechpartner:  
Rainer Hautop, Tel.: 0231 77595-200

## 2. Pädagogische Leitsätze

- Pädagogische Zielsetzung unserer Einrichtung ist es, den jungen Menschen als Persönlichkeit zu erkennen, anzunehmen und individuell bedarfsgerecht zu fördern.
- Unser pädagogisches Handeln ist von einem humanistischen Weltbild geprägt. Es berücksichtigt kulturelle und religiöse Unterschiede.
- Wir erarbeiten mit den Eltern für jedes Kind/jeden Jugendlichen einen individuellen Förderplan, der zielgerichtet und systematisch Stärken fördert und Defizite ausgleicht. Dies geschieht gegebenenfalls auch unter Zuhilfenahme externer Fachkompetenz.
- Unser familienergänzendes Handeln beinhaltet die zeitliche Übernahme von Erziehungs- und Bildungsaufgaben für die Dauer des Internataufenthalts.
- Die Unterstützung und Abstimmung unserer pädagogischen Arbeit mit den Eltern ist uns ein selbstverständliches und notwendiges Anliegen, ebenso wie die Mitarbeit der Eltern in den Mitwirkungsgremien des Internates.
- Wir bieten in unserem Internat eine bedarfsorientierte Unterstützung für den Schulbesuch.  
Konkrete Vereinbarungen zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Internat werden gesondert vereinbart.
- In unseren Internat fördern wir systematisch die Einübung und Ausbildung der verschiedensten lebenspraktischen Fertigkeiten.
- Unser Ziel ist, die kommunikative und soziale Kompetenz soweit zu fördern, dass jedes Kind/jeder Jugendliche zu einem selbstständigen Leben in der Gesellschaft fähig wird.
- Wir gewährleisten einen hohen professionellen Standard durch langjährige Erfahrung, kollegiale Beratung, inner- und außerbetrieblicher Fortbildung sowie Supervision.

## 3. Leistungsbeschreibung

### ■ Aufbauorganisation des Internats

- Internatsleitung
- Hausleitung / Gruppenleitung/ Erzieher/innen-Team
- Personalschlüssel 2,5 Erz. / 8-10 Kinder/Jugendliche inklusive Gruppenleitung
- Teamsitzung / Dienstbesprechung
- Technische Dienste / externer Reinigungsdienst

### ■ Kompetenzstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Ausbildung als Erzieherinnen und Erzieher (regelmäßige Fortbildung , Supervision)
- Externe Fachkräfte
  - Psychologen
  - Krankengymnasten
  - Nachhilfe
  - Logopäde

### ■ Aufnahmeverfahren der Schüler in das Internat

- Einfacher Schulweg mehr als 90 Minuten / Grundschule 30 Minuten
- Antrag auf Eingliederungshilfe (Sozialhilfegrundantrag) an Sozialhilfeträger (LWL, LVR) nach §§ 53, 54 SGB XII
- Kontakt Eltern und Internat
- Beratung im Aufnahmeprozess
- Vereinbarungen über den Aufenthalt

### ■ Gründe zum Verlassen des Internates

- Bei Verhaltensauffälligkeiten, die mit vorhandenen pädagogischen Mitteln nicht mehr steuerbar sind, bei Fremd- und Eigengefährdung und anderen Krisen wird sorgfältig mit den Eltern, eventuell unter Hinzuziehung von externen Fachkräften, das weitere Vorgehen abgeklärt.

## ■ Pädagogische Handlungsfelder

### ■ Internatsebene

- Aufnahmegespräch
- Beteiligung und Mitwirkung der Eltern, Elternrat, Schülervertretung und Internatpflegschaft
- Förderung der kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- interne und externe Freizeitangebote
- Sport
- Vermittlung von fachkompetenter Unterstützungsleistung
- Koordinierung von interdisziplinären Maßnahmen (z.B. Psychologische Begleitung)

### ■ Hausebene

- Beratung, Unterstützung und Absprache mit den Eltern und Lehrern/innen
- Förderplanung
- familienähnliche Atmosphäre schaffen zum Wohlfühlen
- schulbegleitende Unterstützung
- Erziehung zu gewaltfreier Konfliktbewältigung
- selbstständige und angeleitete Freizeitgestaltung
- Hygieneerziehung
- Unterstützung bei Elternsprechtagen
- gemeinsame Verpflegung (Zubereitung und Einkauf für Frühstück und Abendbrot, Mittagessen durch Caterer)
- Schulwegtraining (Teilnahme am öffentlichen Nahverkehr)
- Geburtstage
- Kalendarische Feste
- Erstversorgung bei Unfall und Krankheit

### ■ Externe Angebote

- Anbindung an umliegende Sportvereine
- Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen
- gebärdenunterstützende Begleitung zur Erlangung verschiedener Führerscheine

### ■ Persönliche Ebene

- Fördergespräche
- Konfliktgespräche  
Motivationsförderung

## 4. Unterbringungskonzept

Das LWL-Internat Dortmund besteht aus einer Zentraleinrichtung mit einer Außenwohngruppe (in Planung) in enger Anbindung an die Zentraleinheit. Die Zentraleinheit umfasst mehrere Wohngruppen auf einem Grundstück sowie die Gemeinschaftseinrichtungen, die Verwaltung bzw. das Büro der Internatsleitung. Die Außenwohngruppe befindet sich in einer speziell dafür angemieteten Wohnung bzw. Haus nicht mehr als 40 Minuten (mit dem ÖPNV) vom Haupthaus entfernt. Sie wird von einem pädagogischen Team betreut.

### *Pädagogische und soziale Potenziale der zentralen Unterbringung*

- ◆ Viele Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen unter gleichaltrigen Kindern und Jugendlichen mit gleichem Behinderungsbild, Freunde zu finden, Freundschaften zu pflegen, Konflikte auszutragen und damit die Chance Kommunikation zu lernen, zu entwickeln und zu pflegen
- ◆ Stabile Peergruppenbeziehungen (Gleichaltrige/Gleich-Betroffene) zur Stärkung des Handelns in der hörenden Welt und damit großes soziales Trainingsfeld
- ◆ Bildung von Lerngruppen zum Austausch über Schulthemen und Hilfestellung bei Hausaufgaben durch Klassenkameraden; gemeinsamer Schulweg und Schulwegbegleitung
- ◆ Lernen von Vorbildern (ältere Schüler)
- ◆ Viele Gleichgesinnte für Sport, Spiel und Freizeit
- ◆ Unkomplizierte Besuchsmöglichkeit von Gruppe zu Gruppe

- ◆ Die Pädagogen können sich persönlich spontan und direkt professionell austauschen bzw. kollegial beraten; die Freunde und Schulkameraden der Kinder und Jugendlichen sind ihnen bekannt und können in den Gruppenalltag integriert werden; gruppenübergreifende Angebote sind spontan möglich.

Für die hörgeschädigten Kinder/Jugendlichen gibt es ein Angebot von vielfältigen Kontakten und Entwicklungsmöglichkeiten wie Hörende sie auch haben. Für die Eltern sind Kontakte zu anderen betroffenen Eltern in einem großen Rahmen möglich.

### ***Spezifische pädagogische und soziale Potenziale der Unterbringung in der Außenwohngruppe***

(in Planung)

- ◆ individuelle Differenzierungsmöglichkeiten und spezifische Angebot für die Zielgruppe
- ◆ größerer Fokus auf eigenverantwortliches Handeln und lebenspraktische Ausbildung
- ◆ Identifikationsmöglichkeit mit der Wohneinheit
- ◆ Für die Eltern gibt es eine hohe Übersichtlichkeit
- ◆ Für die Schule existiert eine übersichtliche Gruppe und ein verkürzter Instanzenweg
- ◆ Die pädagogischen Mitarbeiter haben mehr Entscheidungsfreiheit und Verantwortung. Hierdurch wird eine größere Flexibilität im pädagogischen Handeln möglich.

### ***Konzeption für die Außenwohngruppe***

(in Planung)

Die Außenwohngruppe ist eine Ergänzung und Erweiterung des Angebotes, um ein erweitertes pädagogisches Handlungskonzept zur Verfügung zu haben. Dieses erweiterte pädagogische Spektrum ermöglicht uns, Jugendliche zu erreichen, die mit einem rein zentralen Angebot nicht im selben Maße angesprochen werden können. Die pädagogischen Zielsetzungen leiten sich aus den pädagogischen Leitsätzen des Internats ab.

### **Zielgruppe**

Die Unterbringung in der Außenwohngruppe versteht sich nicht als Regelfall. Sie ist an die folgenden entwicklungsbezogenen Voraussetzungen gebunden

- Die Jugendlichen besitzen ein hohes Maß an Selbstständigkeit.
- Sie praktizieren ein höheres Maß an Eigenverantwortung als vergleichbare Jugendliche.
- Die Chance zur Rollenveränderung ist pädagogisch sinnvoll.
- Mit dem Angebot der Außenwohngruppe kann eine spezifische, individuelle Förderung gewährleistet werden.

### **Aufnahme**

Die Entscheidung über den Wechsel in die Außenwohngruppe erfolgt folgendermaßen:

1. Das Internat hat ein Vorschlagsrecht bzw. es gibt eine Empfehlung für den Wechsel eines Kindes / Jugendlichen vom Internat in die Außenwohngruppe.
2. Die endgültige Entscheidung geschieht in Abstimmung mit Eltern und Kind / Jugendlichen, die letztendliche Entscheidungskompetenz liegt bei der Internatsleitung.

## **Organisatorische und räumliche Rahmenbedingungen**

- 8-10 Jugendliche / 2,5 Mitarbeiter inklusive Gruppenleitung
- Gemischte Gruppe (Alter und Geschlecht)
- Wohnfläche ca. 330 qm (inklusive Wirtschaftsräume)
- Eigenständige Wohnung bzw. freistehendes Haus mit Garten
- Unterbringung in Einzelzimmern/Doppelzimmer
- Entfernung zum Haupthaus: zwischen 20 bis 40 Minuten mit ÖPNV
- Budgethoheit der Hausleitung
- Eigenständiges Regelwerk bzw. Hausordnung

## **Pädagogische Handlungsfelder**

- Übertragung von eigenständigen Aufgaben an Kinder und Jugendliche
- Selbstständige Strukturierung des persönlichen Alltags
- Ausbau eines angemessenen Verhaltensrepertoires für die hörende Welt
- Eigenverantwortliches Handeln bezogen auf die Anforderungen bezüglich der eigenen Schulsituation
- Schwerpunktförderung des Übergangs Schule/Beruf
- Entwicklung von sozialer Kompetenz durch die Gruppengespräche